

Küchentischgespräche online - Frauen in digitalen Jobs

Eine Veranstaltungsreihe von Frau und Beruf und KOBRA

Zu Gast war: Anne Quinkenstein, Quality Assurance Test-Managerin

Gespräch 01 / 28.01.2021. Das Interview führte Gabriele Witzenrath, Frau und Beruf e.V.



Anne Quinkenstein arbeitet als Quality Assurance Test-Managerin bei einem Telekommunikationsunternehmen. Sie hat eine Qualifikation in Software-Testing abgeschlossen und zunächst als Software-Testerin gearbeitet. Im letzten Jahr hat sie sich berufsbegleitend zur Front-End Web Developerin weitergebildet.

Ursprünglich hatte Anne nach einem Diplom in Sportwissenschaften Philosophie und Sport auf Lehramt studiert und das Referendariat am Gymnasium abgeschlossen.



Du hast einen geisteswissenschaftlichen Hintergrund – wie bist du zum Software-Testing gekommen? Wie ist dir der Quereinstieg gelungen?

Bevor ich vom Lehrerinnenberuf eingenommen wurde, habe ich beschlossen mich noch einmal umfassend in einem Berufsorientierungskurs zu reflektieren. Weil mir Systematisieren Spaß macht, habe ich zunächst mit der Idee gespielt, Bibliothekarin zu werden. Im weiteren Suchprozess habe ich mich an meine Computer-Affinität in jungen Jahren erinnert, für die es damals keine Anknüpfungspunkte in meinem Umfeld gab. Ich habe mich mit einem Software-Tester ausführlich über seinen Job unterhalten. Er hat mich ermutigt und mir auch hilfreiche Insider-Tipps zu Weiterbildung und Bewerbung gegeben. Mit dem Softwaretest-Zertifikat habe ich mich schließlich auch außerhalb Berlins beworben und wurde zum Assessment-Center eingeladen. Hier waren v.a. analytische, strukturierende und kommunikative Kompetenzen gefragt, die ich als Geisteswissenschaftlerin mit Berufserfahrung mitgebracht habe. Nach einer Einarbeitungsphase habe ich zunächst als Beraterin gearbeitet, d.h. ich wurde zu den Kunden vor Ort geschickt, wo ich jeweils mehrere Wochen bzw. Monate gearbeitet habe. Nach ca. einem Jahr habe ich dann den Schritt ins Test-Management gemacht und bin vom Außen- in den Innendienst (Berlin) gewechselt.

Was ist Software-Testing?

Für spezifische Bedarfe von Kund:innen - wie z.B. in Buchhaltung, Logistik, Kundenservice - werden passende Software-Lösungen entwickelt. Als Testerin prüfe ich diese Software. Dazu muss ich zunächst die Anforderungen verstehen, wie die Software in Einzelfällen reagieren soll, d.h. es geht darum umfassend nachzuvollziehen, was der User mit der Software machen wird. Auf dieser Basis entwickle ich Szenarien aus der geplanten Praxis des Software-Einsatzes, beschreibe konkrete Testfälle und führe die Tests durch. Beim Testen geht es darum, das System an seine Grenzen zu bringen, um mögliche Schwachstellen zu erkennen, damit diese behoben werden können und der spätere Einsatz beim Kunden reibungslos verläuft. Als Testerin muss ich die Anforderungen an die Software verstehen und in entsprechende Teststrategien umsetzen. Bei Bedarf schaue ich gemeinsam mit den Entwicklern in den Code, um Fehler bzw. Unklarheiten bei der Übertragung der Anforderungen in den Code zu entdecken und über mögliche Anpassungen zu beraten.

Welche Kompetenzen braucht man als Testerin?

Eine Affinität zu Software und Algorithmen ist ganz klar eine Voraussetzung, man muss aber nicht selbst programmieren können. Man sollte strengen Logiken folgen können und wollen und dabei selbstorganisiert und strukturiert denken und arbeiten können. Aber auch eine spielerische Vorgehensweise,

Links

<https://www.german-testing-board.info/lehrplaene/istqbr-certified-tester-schema/kurz-vorgestellt/>

<https://www.haecksen.org/>

Die Veranstalterinnen empfehlen außerdem:

<https://testautomatisierung-gewusst-wie.de/softwaretester-werden/>

<https://testautomationu.applitools.com/>

<https://www.istqb.org/>

<https://www.ministryoftesting.com/>

<https://digitalmediawomen.de/?s=was+macht+eigentlich+eine>

<https://www.get-in-it.de/maazin/arbeitswelt/it-berufe>

<https://www.whatchado.com/de/stories>

Impressum:

Dokumentation: Gabriele Witzentrath, Frau und Beruf e.V.

Foto 1: mit freundlicher Genehmigung von Anne Quinkenstein

Foto 2: Bild von Elchinator auf Pixabay

Spaß am Ausprobieren und die Freude daran, das System an seine Grenzen zu bringen und auszureizen

ist beim Testing erfolgsrelevant. Konzentration und Fokus bei der Analyse der Testergebnisse sind bedeutsam, um Fehler und Ungenauigkeiten aufzudecken – im Rahmen dessen, was tatsächlich gebraucht wird und machbar ist. Dafür ist es auch wichtig, die Arbeit der anderen - Business, Entwickler:innen, Auftraggeber:innen – zu verstehen, d.h. deren Perspektive einnehmen und relevante Fragen stellen zu können. Schließlich braucht man auch eine gewisse Frustrationstoleranz – es gibt immer etwas, das nicht funktioniert. Da das Testing am Ende des Softwareentwicklungsprozesses stattfindet, gibt es immer Zeitdruck – auch damit sollte man umgehen können.

Was sind Deine Aufgaben als Test-Managerin? Welche Kompetenzen braucht man dafür?

Als Testmanagerin entwickle ich den Rahmen für das erfolgreiche Testen, denke mir Strukturen und Prozesse aus bzw. wähle eine Teststrategie und organisiere und kontrolliere den gesamten Testprozess. Es geht viel um Projektmanagement. Dabei bin ich Schnittstelle zwischen Management, Softwareentwicklung und Auftraggeber:innen. Als Testmanagerin muss ich – zusätzlich zu den bereits genannten Kompetenzen für das Testing – mich immer wieder in den Gesamtprozess hineindenken können, den Überblick halten, Ressourcen für das Testing budgetieren und verwalten, Test-Aufgaben verteilen und terminieren, Initiative ergreifen und herausfinden, wer bei welchem Problem weiterhelfen könnte und diesen Menschen dann ggf. auch „hinterherrennen“. Ich muss mich auf unterschiedliche Menschen - z.B. Business und Entwickler:innen - einlassen, ihre Arbeit und Sprache verstehen und auch kommunikativ vermitteln können. Organisation und Kommunikation stehen hier im Vordergrund. Das sind Fähigkeiten, die Geisteswissenschaftler:innen durch ihre Ausbildung mitbringen.

Wie schätzt du die berufliche Perspektive im Software-Testing / Test-Management ein? Hast du Tipps und Empfehlungen?

Testmanagement kann in Zukunft weniger erfolgsversprechend sein: Tests werden durch agile Teams selbstverantwortlich organisiert, Testmanagementaufgaben werden weniger. Das automatisierte Testing wird zukünftig weiter zunehmen. Dafür sind Programmierkenntnisse hilfreich, die auch weitere berufliche Entwicklungen im IT-Bereich ermöglichen können. Das heißt, es ist sinnvoll, sich nach dem Einstieg als Testerin möglichst frühzeitig mehr Kenntnisse in der Software-Entwicklung anzueignen und die gefragten Tools und Programme zu kennen.

IT-interessierte Geisteswissenschaftler:innen bringen viele Fähigkeiten mit, die besonders beim Test-Management gefragt sind.

Sie können grundsätzlich beim Testing genauso gut klar kommen wie zum Beispiel Informatiker:innen. Daher sollte man sich nicht abschrecken lassen, wenn in Stellenanzeigen für Tester:innen ein Informatikstudium vorausgesetzt wird, sich trotzdem bewerben und seine Fähigkeiten für diesen Job selbstbewusst rüberbringen.

Vielen Dank für das Gespräch!

